

wiss. II, 1920; *Volk und Heimat*, Jg. 3, 1950, H. 20; *Abert; Die Musik in Geschichte und Gegenwart*; *Einstein; Moser; Reissmann; Riemann; Schmid; N. Theater-Almanach 1908*, S. 151; *Wurzbach*; vgl. L. über *Amalie J., J. Brahms, R. Schumann, F. Mendelssohn, H. v. Herzogenberg*.

**Joan(n)ović(s)** Djordje, Pathologe. \* Wien, 16. 6. 1871; † Belgrad, 28. 1. 1932. Stud. an der Univ. Wien med., 1895 Dr. med., 1896–98 Ass. bei Paltauf am Inst. für patholog. Histol. und Bakteriolog. 1898–1920 Ass. am Inst. für allg. und experimentelle Pathol., 1904 Priv. Doz., 1909 tit. ao. Prof., 1919 tit. o. Prof., 1920 ao. Prof., 1913 Vorstand des patholog. anatom. histolog. Labors an der Poliklinik. Seit 1921 o. Prof. der patholog. Anatomie an der Univ. Belgrad, befaßte er sich mit experimenteller Krebszeugung bei Tieren durch Koagulationsprodukte des neoplast. Gewebes. J., Organisator des med. Unterrichtes an der Univ. Belgrad, Mitarbeiter und Mitgl. aller Fachver. und Fachkomm. im In- und Ausland für patholog. Anatomie und zur Bekämpfung des Krebses, beherrschte gleichermaßen den morpholog. und den psychopatholog. Teil seines Faches; seine Werke schrieb er in dt., französ. und serbo-kroat. Sprache.

W.: Über das Vorkommen, Bedeutung und Herkunft der Unnaschen Plasmazellen bei verschiedenen patholog. Prozessen, in: *Z. für Heilkde.*, 1899; Über die Ausschaltung der Milz aus dem Pfortaderkreislauf, 1902; Experimentelle Untersuchungen über Icterus, 1904; Die Ergebnisse der experimentellen Krebsforschung, 1908; Die Zytotoxine, 1909; Über Plasmazellen, 1909; Kriegssuchen, 1914; Experimentelle Stud. zur Frage der Geschwulstdisposition, 1916; Die Wirkung der fermentativ gewonnenen Spaltungsprodukte aus Geweben und Bakterien, 1920; Immunität bei experimentellen Tumoren, 1925; etc.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 29. und 31. 1. 1932; *Wr.klln.Ws.*, 1932, n. 7; *Medicinski pregled* 2, 1932, S. 21–24; *Glasnik za staleška i zdravstvena pitanja – Prilog Liječničkom vjesniku (Z. für ständ. und gesundheitliche Fragen – Beilagen der Medizin. Nachrichten)* 3, 1932, n. 3 (*Werkverzeichnis*); *Nar. Enc.* 2; *Enciklopedija leksikografskog zavoda* 3; *Fischer* 1, S. 713; *Enc. Jug.* 4; *U. A. Wien*.

**Job Ignjat, Maler.** \* Ragusa (Dubrovnik, Dalmatien), 28. 3. 1895; † Agram, 28. 4. 1936. Schüler von L. Babić in Agram und der modernen italien. Schule, stellte ihn die eigenwillige Farbkombination seiner Landschaften, Genrebilder und Porträts an die Spitze des kroat. Kolorismus. In den Landschaften Lyriker und Visionär, in den Figuralbildern bunter Fabulierer und Phantast mit Reminiszenzen an die Frührenaissance, zeigen seine Kompositionen aus dem Alltag üppigen Realismus mit Anklängen an Van Gogh und Cézanne.

W.: Sonntag auf der Insel, 1925–27; Olivenernte, 1927; Selbstporträt mit Hut, 1928; Supetar, 1933; Hof mit Blumen, 1934; Schiffbruch, 1935; ProzeSSION auf Brač, 1935; Trinkgesellschaft; etc.

L.: *Novosti (Agram)*, 1936, n. 119; *Hrvatska revija* 9, 1936, n. 6; *Politika*, 1937, n. 10, S. 362; *Obzor*, 1937, n. 166; *Umjetnički pregled* 1, 1937, n. 1; *Izraz*, 1959.

**Jobst Carl, Maler.** \* Mauerkirchen (O.Ö.), 8. 9. 1835; † Wien, 16. 12. 1907. Bruder des Folgenden, mit dem er gem. im Kirchenkunstatelier von F. Scheck in Linz und 1857–61 an der Wr. Akad. d. bild. Künste bei Wurzinger, Mayer und Geyger ausgebildet wurde; nach Studienreisen in Süddeutschland, Frankreich und in Italien sowohl an der Aufnahme got. Kunstdenkmäler als auch an der Dekorationsfa. seines Bruders beteiligt, widmete er sich speziell der Malerei, insbesondere der kirchlichen Kunst und dem Fresko.

W.: Mitarbeit an den Werken seines Bruders; Malereien: Militärberrerschule, Mähr. Weißkirchen; Stephanskirche, Dom zu Gran; griech.-erbischofliche Residenz, Czernowitz; Dekanatskirche, Pilsen; Freisingerkapelle, Klosterneuburg; St. Cyrill und Method-Kirche, Prag-Karolinenthal; Kollegiatkirche St. Peter und Paul, Prag-Vyšehrad; Schloßkapelle, Luzan; Grufkapelle, Presnitz; Kurgäude, Mehádia (Ungarn); Großer Saal des Schlosses Grafenegg (N.Ö.); Fresken: Votivkirche, Wien IX.; Schloßkapelle, Friedstein; Nikolauskirche, Innsbruck; griech.-oriental. Kirche, Suczawa; griech.-oriental. Kirche, Lemberg.

L.: *Wr.Zig.*, *N.Fr.Pr.* und *Fremdenbl.* vom 19. 12. 1907; *Die Votivkirche in Wien, Denkschrift*, 1879, S. 33ff., 39f., 42, 46; *Österr. Kunstchronik*, Bd. 3, 1880; *Österr. Rundschau*, Jg. 14, 1908; *K. Ginhart, Wr. Kunstgeschichte*, 1948; *J. Schmidt, Linzer Kunstchronik*, Tl. 1, 1951; *H. Hammer, Kunstgeschichte der Stadt Innsbruck*, 1952; *Béndzit* 5; *Dehio*, Wien und O.Ö.; *Eisenberg*; *Kosel*; *Thieme-Becker*; *Krackowitzer*.

**Jobst Franz, Maler.** \* Hallein (Salzburg), 30. 11. 1840; † Wien-Speising, 23. 6. 1890. Bruder des Vorigen. Die Brüder, welche unter der Aufsicht von A. Stifter an der Instandsetzung des got. Altars von Pesenbach (O.Ö.) arbeiteten, hielten alle wichtigen got. Schnitzwerke von O.Ö. in Zeichnungen fest (Smlg. mittelalterlicher Kunstwerke aus Österr., gem. mit C. und J. Leimer, 1861, 2. Aufl. 1889). 1864 trat Franz J. in die Dombauhütte von St. Stephan ein und war bis 1869 Schüler und Helfer F. v. Schmidts in Wien. 1869 bereiste er mit einem Staatsstipendium Italien, besonders mit dem Stud. alter Glasgemälde beschäftigt. Nach seiner Rückkehr gründete er mit seinem Bruder die Dekorationsfa. „F. & C. Jobst“, die zahlreiche Neuaustattungen und Restaurierungen, insbesondere kirchlicher Bauten, durchführte.